

Unterricht konkret – Lesen

4. September 2021 im Campus Brugg-Windisch

Vertiefungsangebot

A3 und B3 Praxis der Lautleseverfahren

Sabine Kutzelmann, PH Zürich

2. und 3. Zyklus

Lautleseverfahren zur Förderung der Leseflüssigkeit sind Übungsroutinen, die den Ausbau des Sichtwortschatzes sowie das angemessen schnelle, fehlerfreie und intonierte Lesen fördern, das eine Voraussetzung des Lernens aus Texten ist. Mittels kurzer Impulse und praktischer Übungen werden Verfahren wie das Mono- und Stereo-Lesen, Lautlese-Tandems oder Lesetheater vorgestellt.

Die Impulse und praktischen Übungen des Vertiefungsangebots beziehen sich auf die folgende Publikation: Kutzelmann, Sabine und Cornelia Rosebrock, Hrsg. 2018. *Praxis der Lautleseverfahren*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.¹

Inhalt	
<i>Cornelia Rosebrock, Andreas Gold</i> Flüssigkeit als Kategorie für die Diagnose und Förderung von Lesefertigkeit	7
<i>Regine Ahrens-Drath, Max Leonhardt, Martina Loos, Rita Sauer</i> „Das eine kommt ohne das andere ein bisschen dünn daher“ – Ein Kollegium macht praktische Erfahrungen mit Lautlesetrainings im Unterricht	20
<i>Daniel Nix, Ulrike Krug</i> Wie Lautlesetandems Teil des schulinternen Leseförderkonzepts werden können – Das Fortbildungsprogramm „Verstärkte Leseförderung an hessischen Schulen“ als Beispiel	31
<i>Steffen Gailberger, Katharina Hauschild</i> BiSS zum Deutschen Lesepreis: Das Hamburger BiSS-Projekt „Systematische Leseförderung für die Primarstufe“ – dargestellt am „Leseband“ der Grundschule Kirchdorf	45
<i>Kurt Benedikt</i> Lautlese-Tandems zur Förderung der Leseflüssigkeit. Ein Praxisbericht mit Übungen und erweiterten Vorlesevariationen	61
<i>Sabine Kutzelmann, Charlotte Schaller-Poffet, Marianne Baeriswyl</i> Mono- und Stereolesen: Ein Lautleseverfahren für das regelmäßige Lesetraining in allen Fächern der Primarstufe	84
<i>Margrit Bauer, Sabine Kutzelmann, Christine Moser</i> Wiederholtes und begleitetes Lesen: Mit Lesetheater lustvoll üben	98
<i>Sabine Kutzelmann, Seraina Paul, Andrea Büchel</i> Mehrsprachiges Lesetheater: Ein Lautleseverfahren zur sprach- und fächerübergreifenden Förderung der Leseflüssigkeit	111



Abb. Ausschnitt aus dem Inhaltsverzeichnis «Praxis der Lautleseverfahren»

¹ Das Buch kann als E-Book im PDF-Format im [Lernmedienshop Zürich](https://www.lernmedienshop-zuerich.ch/) für 16.90 CHF bezogen werden.

Praktische Übung 1: Die 1-Minuten-Leseprobe für Erwachsene

199	ihn ja nicht gesehen, und von mir erfahren sie's mit Sicherheit nicht. ²
187	gesehen haben, ist es logisch besser, gar nicht damit anzufangen, vielleicht haben sie
175	man nicht weiß, fragen kann ich die Polizisten natürlich nicht, weil, wenn sie ihn nicht
162	gehört ist, aber ich schätze mal, sie haben ihn auch gekriegt, mit einem Bein kommt
148	auf der Autobahn hab ich ihn noch gesehen, wie er auf einem Bein ins Gebüsch
132	wo ist tschick überhaupt?
125	tschick hat sich mit Sicherheit nicht in die Hose gepisst.
115	Jetzt die aufregung, war doch die ganze Zeit klar, dass es so endet.
102	Hose gepisst, mal klingenberg, der held, dabei weiß ich gar nicht, warum
90	wenn einer «vierzehn» zu ihm sagt, und dann hab ich mir vorangst in die
75	auszusehen, wie ich gedacht hab, dass tschick wahrscheinlich aussieht,
66	gehangen und mich nicht gerührt, mir war schwindlig, ich hab versucht
55	in die Hose gepisst, ich hab die ganze Zeit schräg auf dem hocker
42	sein, es ist nicht nur blut, als der ältere «vierzehn» gesagt hat, hab ich mir
27	drüben auf dem tsch, und das blut ist in meinen schuhen, um ehrlich zu
13	als erstes ist da der geruch von blut und kaffee, die kaffeemaschine steht

Leitfragen für den Austausch

- Was ist dir leicht bzw. schwer gefallen?
- Wie hast du dich gefühlt?
- Wie gut hast du den Text verstanden?
- Was ist dir für deine Arbeit mit deinen Schülerinnen und Schüler bewusst geworden?

² Beim Text der «1-Minuten-Leseprobe für Erwachsene» handelt es sich um den Beginn des 2010 erschienen Jugendromans *Tschick* von Wolfgang Herrndorf.

Impuls 1: Lautlese-Tandems

Warum schwachen Schülern nur mehr Tempo hilft

Um einen Text zu verstehen, muss man ihn schnell und sauber lesen können. Klingt banal – doch an Schweizer Schulen wird das kaum geübt.

«Vier, drei, zwei, eins ...», zählt Ramon*, dann legen er und Adina* los. «Es war einmal ein Kind. Das ist eines Tages in den Wald gegangen ... » fangen die beiden 5. Klässler gemeinsam laut zu lesen an; zu zweit aus einem Ordner, der vor ihnen auf dem Pult liegt. Ramon ist der «Sportler» und gibt das Tempo vor, Adina ist der «Trainer» und fährt mit dem Finger mit. Wenn Ramon ein Wort falsch ausspricht, lässt Adina es ihn wiederholen, notfalls korrigiert sie ihn. Die anderen 20 Kinder im Raum machen es genauso. Immer zu zweit lesen sie laut einen Text. Das ganze Klassenzimmer ist ein Gewirr aus Stimmen. An der Primarschule Ahorn in Zürich Schwamendingen wird drei Mal pro Woche 20 Minuten so Lesen geübt. Jedes Jahr über drei Monate, von der zweiten bis in die sechste Klasse. Schulleiterin Gabriella Zürcher sagt: «Ich bin überzeugt: Würde man das in allen Schulen so machen, gäbe es signifikant weniger Kinder, die schwach im Lesen sind.»

...

[Link](#) zum vollständigen Online-Artikel, der in der Beobachter-Ausgabe (7/2020) vom 27.3.2020 abgedruckt war.

Praktische Übung 2: Das Vorgehen beim Lesetraining

mir das nur vorgeteilt hab³.
sehen, und freut sich, wie wir uns freuen, aber jetzt bin ich froh, dass ich
ich hab mir immer vorgeteilt, für ana sieht hinter uns und sieht, was wir
schliche auf dem müllberg sehen wie die letzten tollel ...
vorgesellt, dass sie uns sehen kann, wie wir oben aus dem korfeld rausgucken, wie wir mit dem bündel
nicht vor, das schönste mädden der welt kommt nicht vor, auf der ganzen reise hab ich immer
da rede? ja, tut mir leid, ich versuch's später nochmal, für ana kommt in der ganzen geschichte überhaupt
wenn es für ana nicht gäbe, obwohl sie mit der ganzen sache nichts zu tun hat, ist das unklar, was ich
nicht drin ist, da muss ich wieder an für ana denken, denn genau genommen wäre ich nicht hier,
schaut das gerät von unten an, während jeder depp sehen kann, dass der stecker vom verträglichkabel
an der koffeemaschine dahinter und fünf wasser ein und kippt es wieder aus, drückt auf den schalter und
hocker sitzt und draussen die autobahn vorbeisucht und der ältere polizist steht fünf minuten
alles egal, na ja, fast alles, für ana cosic zum beispiel ist mir natürlich nicht egal, aber wo ich auf diesem
und mir ist
hat tschick gesagt, und das seh ich genau so, jetzt, wo eh alles egal ist,
wenigstens einen grund für meine aufregung, das beste ist klappde hatten,
bringen, vielleicht wäre folgen sogar ganz angenehm, dann hätte ich
fragen nach den eitem beantwortet ist auch nicht gerade der ganz große
aber vollgeschiffte und blutig auf der station der autobahnpolizei sitzen und
deutsche polizei, glaube ich, niemanden folgen darf, das dürfen die nur im fernsehen und in der fücke,
können sie mich folgen, obwohl die
ihn ja nicht gesehen, und von mir erfahren sie's mit sicherheit nicht, da
wenn sie ihn nicht gesehen haben, ist es logisch besser, gar nicht damit anzufangen, vielleicht haben sie
auch gekriegt, mit einem beim kommt man nicht weit, fragen kann ich die polizisten natürlich nicht, weil,
ich ihn noch gesehen, wie er auf einem beim ins gebüsch gehüpft ist, aber ich schätze mal, sie haben ihn
wo ist tschick überhaupt? auf der autobahn hab



tschick hat sich mit sicherheit nicht in die hose gepisst.
jetzt die aufregung, war doch die ganze zeit klar, dass es so endet,
hose gepisst, maik klingenberg, der held, dabei weiß ich gar nicht, warum
wenn einer «vierzehn» zu ihm sagt und dann hab ich mir vor angst in die
auszusehen, wie ich gedacht hab, dass tschick wahrscheinlich aussieht,
gehangen und mich nicht gerührt, mir war schwindlig, ich hab versucht
in die hose gepisst, ich hab die ganze zeit schräg auf dem hocker
sein, es ist nicht nur blut, als der ältere «vierzehn» gesagt hat, hab ich mir
drüben auf dem tsch, und das blut ist in meinen schuhen, um ehrlich zu
als erstes ist da der geruch von blut und kaffee, die koffeemaschine steht

³ Bei diesem Übungstext zum Kennenlernen des Lautleseverfahrens «Lautlese-Tandems» handelt es sich um den Beginn des 2010 erschienen Jugendromans *Tschick* von Wolfgang Herrndorf.

Impuls 2: Zielgruppen von Lautlese-Verfahren

Für welche Schülerinnen und Schüler sind Lautlese-Verfahren angebracht? Es sind mehrere Antwortoptionen möglich.

Für Schülerinnen und Schüler ...

- die im Umgang mit Texten ungeübt sind.
- die unter 100 Wörter pro Minute richtig lesen.
- mit Deutsch als Zweitsprache.
- die 5 Wörter pro Minute falsch lesen und ihre Lesefehler nicht selbständig und unmittelbar verbessern.
- die überwiegend in Dreier- und Vierer-Wortgruppen lesen.
- die wenig oder keine expressive Interpretation (verschiedene Lesegeschwindigkeiten, Stimmlagen, Lautstärken, emotionale Beteiligung etc.) beim Lesen zeigen.
- die geläufige deutsche Wörter in der fünften Klasse erlesen müssen.
- die auffallend langsam lesen.
- die aus Sachtexten nicht die wichtigsten Informationen entnehmen können.
- die einen Text nicht gestaltend vorlesen können.

Praktische Übung 3: Mut zum lauten gemeinsamen Lesen

Mephistopheles

Wozu der Lärm? was steht dem Herrn zu Diensten?

Faust

Das also war des Pudels Kern!
Ein fahrender Skolast? Der Kasus macht mich lachen.

Mephistopheles

Ich salutiere den gelehrten Herrn!
Ihr habt mich weidlich schwitzen machen.

Faust

Wie nennst du dich?

Mephistopheles

Die Frage scheint mir klein
Für einen, der das Wort so sehr verachtet,
Der, weit entfernt von allem Schein,
Nur in der Wesen Tiefe trachtet.

Faust

Bei euch, ihr Herrn, kann man das Wesen
Gewöhnlich aus dem Namen lesen,
Wo es sich allzu deutlich weist,
Wenn man euch Fliegengott, Verderber, Lügner heißt.
Nun gut, wer bist du denn?

Mephistopheles

Ein Teil von jener Kraft,
Die stets das Böse will und stets das Gute schafft.

Faust

Was ist mit diesem Rätselwort gemeint?

Mephistopheles

Ich bin der Geist, der stets verneint!
Und das mit Recht; denn alles, was entsteht,
Ist wert, daß es zugrunde geht;
Drum besser wär's, daß nichts entstünde.
So ist denn alles, was ihr Sünde,
Zerstörung, kurz, das Böse nennt,
Mein eigentliches Element.

Faust

Du nennst dich einen Teil, und stehst doch ganz vor mir?

Mephistopheles

Bescheidne Wahrheit sprech ich dir.
Wenn sich der Mensch, die kleine Narrenwelt
Gewöhnlich für ein Ganzes hält –

Ich bin ein Teil des Teils, der anfangs alles war
Ein Teil der Finsternis, die sich das Licht gebar
Das stolze Licht, das nun der Mutter Nacht
Den alten Rang, den Raum ihr streitig macht,
Und doch gelingt's ihm nicht, da es, so viel es strebt,
Verhaftet an den Körpern klebt.
Von Körpern strömt's, die Körper macht es schön,
Ein Körper hemmt's auf seinem Gange;
So, hoff ich, dauert es nicht lange,
Und mit den Körpern wird's zugrunde gehn.

Faust

Nun kenn ich deine würd'gen Pflichten!
Du kannst im Großen nichts vernichten
Und fängst es nun im Kleinen an.

Mephistopheles

Und freilich ist nicht viel damit getan.
Was sich dem Nichts entgegenstellt,
Das Etwas, diese plumpe Welt
So viel als ich schon unternommen
Ich wußte nicht ihr beizukommen
Mit Wellen, Stürmen, Schütteln, Brand –
Geruhig bleibt am Ende Meer und Land!
Und dem verdammten Zeug, der Tier- und Menschenbrut,
Dem ist nun gar nichts anzuhaben:
Wie viele hab ich schon begraben!
Und immer zirkuliert ein neues, frisches Blut.
So geht es fort, man möchte rasend werden!
Der Luft, dem Wasser wie der Erden
Entwinden tausend Keime sich,
Im Trocknen, Feuchten, Warmen, Kalten!
Hätt ich mir nicht die Flamme vorbehalten,
Ich hätte nichts Apartes für mich.

Faust

So setzest du der ewig regen,
Der heilsam schaffenden Gewalt
Die kalte Teufelsfaust entgegen,
Die sich vergebens tückisch ballt!
Was anders suche zu beginnen
Des Chaos wunderlicher Sohn!

Mephistopheles

Wir wollen wirklich uns besinnen,
Die nächsten Male mehr davon!
Dürft ich wohl diesmal mich entfernen?

Textauszug aus *Faust. Eine Tragödie erster Teil* von Johann Wolfgang von Goethe

Impuls 3: Grundlage für ein Trainingskonzept

Benedikt, Kurt. 2018. «Lautlese-Tandems zur Förderung der Leseflüssigkeit. Ein Praxisbericht mit Übungen und erweiterten Vorlesevariationen.» In *Praxis der Lautleseverfahren*. hrsg. v. Sabine Kutzelmann und Cornelia Rosebrock, 61–83. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Der folgende Advanced Organizer gibt einen Überblick zu den praktischen Übungen des achtwöchigen Lautlesetrainings, die im Beitrag didaktisch-methodisch kommentiert werden.

Übungen für erfolgreiche Tandem-Lesetrainings

- Baustein 1: Mut zum lauten gemeinsamen Lesen
- Baustein 2: Fehler erkennen und zählen
- Baustein 3: Messung der Lesegeschwindigkeit
- Baustein 4: Zusammensetzung der Tandems
- Baustein 5: Sich-gegenseitig-Helfen

Trainingsabläufe mit Lautlese-Tandems

- Routine 1: Stilles Lesen
- Routine 2: Gemeinsames Lesen mit der Lehrperson (Echolesen)
- Routine 3: Gemeinsames halblautes Lesen im Tandem
- Routine 4: Echolesen
- Routine 5: Handsignale für Satzzeichen
- Routine 6: Vorbereitung auf das fehlerfreie Vorlesen
- Routine 7: Ein-Minuten-Lesen

Auflockernde Lautleseübungen

- Speedreading
- Speedreading in Staffelform
- Vorlesesession
- Spiegelbildlesen

Positive Erwartungshaltung

Auf dieser Schulstufe löst der Begriff «Leseflüssigkeit» bei vielen Kindern Ratlosigkeit aus. Eine gemeinsame Auseinandersetzung mit dieser Begrifflichkeit schafft Klarheit. Spielt man dann noch eine anonym aufgenommene problembehaftete Vorleseprobe eines Kindes vor und thematisiert im Anschlussgespräch, wo beim Vorlesen die Schwierigkeiten liegen und ob eine Sinnerfassung durch den oder die Vorleser(in) überhaupt möglich ist, wird der Sinn und die Notwendigkeit einer ausreichenden Leseflüssigkeit erlebbar und hörbar gemacht und bereitet gleichzeitig auf die kommende längere Auseinandersetzung mit diesem Thema vor. Gespräche über eigene Erfahrungen und Probleme beim Vorlesen und die Perspektive auf ein erfolgsversprechendes miteinander Arbeiten im Tandem ermöglichen eine positive Erwartungshaltung. Erklärtes gemeinsames Ziel ist nicht alleine die Verbesserung der Lesegeschwindigkeit, sondern die Fähigkeit, flexibel und selbstbewusst an Vorleseaufgaben heranzugehen und dabei über eine breite Palette an Vorlesemöglichkeiten zu verfügen. So wird ein spielerischer Umgang mit der Sprache ermöglicht und relativ fehlerfreies schnelles oder sehr langsames, lautes oder leises oder sehr betontes Vorlesen kann situationsabhängig und bewusst eingesetzt werden.

Textauszug aus Benedikt (2018, S. 63)

Praktische Übung 4: Mehrsprachiges Lesetheater

1. Szene: Hänsel und Gretel REMASTERED⁴

Sprecherrollen	Verteilung der Rollen auf Lernende
Narrator 1	S 1: Narrator 1 (Deutsch)
Narrator 2	S 2: Narrator 2 (Deutsch)
Hänsel	S 3: Hänsel (Englisch)
Gretel	S 4: Gretel (Englisch)
The old lady	S 5: The old Lady (Englisch)

Narrator 1	Nach einer sehr ungemütlichen Nacht auf dem nassen Moos wachte Hänsel auf. Verwirrt schaute er um sich.
Hänsel	What on earth... where are we? What happened? Gretel, wake up! GRETTEL!!
Narrator 2	Mit einem sehr unsanften Wachrütteln wachte auch Gretel auf und rieb sich verschlafene Augen.
Gretel	Don't be so loud. I am not deaf, you little... wait, where are we?
Hänsel	Our beloved stepmother, that old dragon, just <u>abandoned</u> us into the woods! Here, read that!
Narrator 1	Hänsel übergab Gretel den Brief der Stiefmutter, stand auf und versuchte seine Hose von dem Dreck des Waldbodens zu befreien.
Narrator 2	Gretels Augen wurden immer grösser als sie den Brief durchlas. Wütend warf sie den Brief zu Boden.
Gretel	That witch! She wants to get rid of us!
Hänsel	I wouldn't be that sad, if she would just get rid of you. But me? How can she?
Gretel	Charming as always, dear brother. Now, how do we get out of here?
Narrator 1	Aufgeregt durchsuchte Gretel ihre Hosentaschen und fand... nichts.
Narrator 2	Auch Hänsel durchsuchte seine Hosentaschen. Mit einem breiten Grinsen holte er sein Smartphone hervor.
Hänsel	Well, our stepmother can be a real satan, but she isn't really that smart.
Narrator 1	Triumphierend versuchte Hänsel Google Maps zu öffnen, doch es tat sich nichts.
Hänsel	Bugger! No Internet!
Gretel	Try calling the police... or child care!
Hänsel	It's not working, I can't receive a signal in these woods!
Gretel	This is so messed up. I need to get out of here! I'll miss the latest episode of Game of Thrones. Let's just try and walk in one direction until we find a trail or a street.
Narrator 1	Und so schlenderten die Beiden, dreckig und durchgeweicht, durch den Wald. Obwohl sie versuchten immer in die gleiche Richtung zu laufen, liefen sie nur im Kreis.
Narrator 2	Hänsel und Gretel verliefen sich immer tiefer im düsteren Wald. Auf einmal vibrierte Hänsels Hose und ein leises «Ping» ertönte.
Hänsel	You won't believe it... I got a WIFI-SIGNAL!

⁴ Der Textauszug stammt aus dem Lesetheaterstück «Hänsel und Gretel Remastered»; das gesamte Skript ist zu finden unter <https://melt-multilingual-readers-theatre.eu/leseskripte/>

Gretel	Hänsel, look! There's a little house behind those trees!
Narrator 1	Sie gingen ein paar Schritte weiter in Richtung des Wifi-Signals und tatsächlich... hinter ein paar Bäumen versteckt befand sich ein kleines Häuschen.
Hänsel	Bugger! I need the password to get internet access. Let's hope someone is home.
Narrator 2	Schnell liefen Hänsel und Gretel zu dem kleinen Holzhäuschen und klopfen an der Türe.
The old Lady	Chatting, chatting, standby – who tries to steal my wifi?
Gretel	What did she just say?
Hänsel	No idea. Let's just get the password so we can get home.
Narrator 1	Eine alte Frau mit einem Frettchen auf ihrer Schulter öffnete die Türe. Sie grinste die Beiden mit ihren Goldzähnen an.
The old Lady	Good morning you little juicy looking fellows. Come in and warm yourselves up. You'll freeze to death in these cold woods.
Hänsel	Did she just call us juicy?
Gretel	We got lost in the woods and need to find the way back home. Can we use your wifi?
The old Lady	Sure, sure. But I have to search for the password first. Just sit down on the couch and make yourselves comfortable. I'm watching Game of Thrones at the moment, but you can change the channel if you like.
Gretel	Game of Thrones? Really? Lady, you are awesome.
Narrator 2	Gretel machte es sich gleich auf dem Sofa der alten Frau gemütlich und schien alles um sie herum ausgeblendet zu haben.

Beim *Mehrsprachigen Lesetheater* handelt es sich um eine neue Variante eines Lautleseverfahrens. Das Besondere ist, dass das Training der Leseflüssigkeit in mehreren Sprachen umgesetzt wird und mit dem literarischen Lernen verbunden ist. Gearbeitet wird mit einem sogenannten Lesetheaterstück, das auf einem Werk der Kinder- und Jugendliteratur beruht, und bei dem das kommunikative Phänomen des *Code-Switchings* mehrsprachiger Menschen auf schriftliche Texte übertragen wird. Neben Deutsch können also beispielsweise auch Englisch und Französisch als die beiden schulischen Fremdsprachen vorkommen. Um die Akzeptanz der sprachlichen Vielfalt in einer Klasse zu erhöhen, können zudem auch die Migrationssprachen der Kinder einbezogen werden, also z.B. Arabisch, Türkisch, Polnisch. Aufgabe der Schülerinnen und Schüler ist es, eine Szene aus einem mehrsprachigen Lesetheaterstück so in Gruppen zu bearbeiten und wiederholt zu üben, dass sie flüssig und ausdrucksstark vorgelesen werden kann. So lernen die Schülerinnen und Schüler auch in den Fremdsprachen Wörter und Wendungen aktiv wahrzunehmen und auszusprechen. Ein kompletter Durchgang aller acht Schritte des gesamten Lehr- und Lernprozesses erfolgt in der Regel innerhalb einer Unterrichtswoche, wofür 3 bis 5 Unterrichtsstunden benötigt werden.

Der Inhalt eines mehrsprachigen Lesetheaterstücks ist durch das zugrunde gelegte Werk bestimmt. Damit die Leselust der Schülerinnen und Schüler geweckt wird, ist es entscheidend, dass die Texte die Interessen der Altersgruppe widerspiegeln, in denen die Methode eingesetzt wird, und sie sowohl für Mädchen als auch Jungen eine Identifikation mit zentralen Figuren zulassen.

Die inhaltlich herausfordernde Aufgabenstellung für die Schülerinnen und Schüler besteht darin, die Handlung und die Figuren ihrer Szene mithilfe des gestaltenden Vorlesens lebendig zu inszenieren. Das bedingt, dass die verschiedenen Leserollen bis zur Aufführung sehr gut verstanden werden.

Das sprachübergreifende Training des Textverständnisses ist in mehreren Phasen des Lehr- und Lernprozesses von Bedeutung. Zu Beginn bei der Einführung des Lesetheaters und dem Vorlesen durch die Lehrperson, dann beim Erarbeiten einer Inhaltsangabe der Szene, danach bei der mit dramapädagogischen Mitteln unterstützten Auseinandersetzung mit der Gefühls- und Gedankenwelt der Figuren.

Auch wenn die Schülerinnen und Schüler literarischen Texten nicht über die Primärtexte begegnen, soll ihnen die Auseinandersetzung mit Kinder- und Jugendliteratur in Gestalt von mehrsprachigen Lesetheaterstücken positive Leseerlebnisse ermöglichen, die sie zum Weiterlesen motivieren und ihr Interesse an einer tiefergehenden Auseinandersetzung mit Kinder- und Jugendliteratur fördern.

Entwickelt wurde die Methode in einem internationalen Forschungsprojekt mit dem Akronym MELT (Mehrsprachiges Lesetheater) und kann nun im regulären Unterricht von Klassen der Primar- und Sekundarstufe umgesetzt werden. Mehr Infos sind zu finden unter: <https://melt-multilingual-readers-theatre.eu/>